

Die Ursprünge des Amsterdamer Tümmers führen zum Anfang des 20. Jahrhunderts zurück. In den Niederlanden ist nur wenig über diese Taubenrasse geschrieben bzw. aufgezeichnet worden. Die Rassemerkmale wurden mündlich überliefert. Einige ältere Taubenzüchter, deren Väter „Engelsmannekes“, wie die Amsterdamer Tümmeler früher genannt wurden, züchteten, können noch über diese Tauben berichten.

In den Glanzzeiten der Flugtaubenliebhaberei in Amsterdam sah man über den Dächern der Stadt zahlreiche Flugstiche, die von den Dachschlägen aus gestartet und beobachtet wurden. Es wurde zwar auch auf Flugstil und Flugdauer geachtet, aber vor allem der Fangsport war beliebt. Neben den Flugtauben wurden auch andere Tümmelertauben gehalten, u. a. Beard-Tümmeler – Bärtchentümmeler der Englischen Long Faced- und Short Faced-Tümmeler. Sie flogen in den Stichen mit und belebten das Flugbild durch ihre Weißschlag-Weißschwanzzeichnung.

Erst später spezialisierte sich eine kleine Gruppe von Züchtern auf die Schönheitsmerkmale. Überzählige Tauben gerieten zumeist auf den Noordermarkt, wo sie von den Flugtaubenliebhabern gekauft wurden; bei ihnen blieb der frühere Bärtchentyp erhalten. Man behielt den Namen für diese gemäßigte Variante bei und nannte sie liebevoll „Engelsmannekes“ – das bedeutet in etwa „kleine Engländer“. Somit blieben diese Tauben ohne offiziellen Rassestatus erhalten und bekamen erst 1993 in den Niederlanden einen Standard mit einem neuen Namen: Amsterdamer Tümmeler.

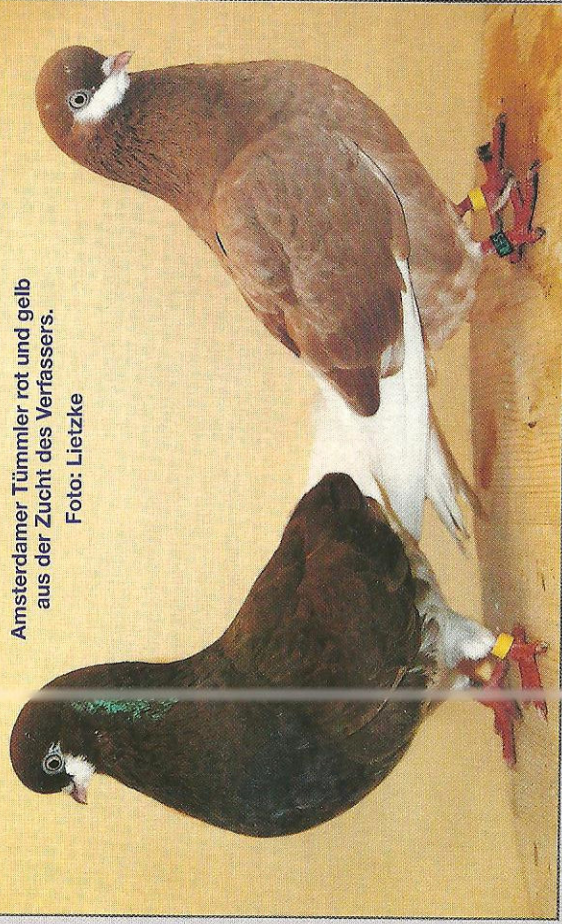


0,1 Amsterdamer Tümmeler schwarz, Den Haag '95 hv; D. Huisman, Haarlem/NL.

Foto: Wolters

Amsterdamer Tümmeler rot und gelb aus der Zucht des Verfassers.

Foto: Lietzke



# Amsterdamer Tümmeler suchen Züchter

(Rücken leicht abfallend), um sich im Vergleich deutlich vom abfallenden Long Faced-Typ zu distanzieren. Der Kopf ist mittelgroß und gerundet mit einer betonten Stirn. Die Augen sind perlfarbig; viel Rot in den Iriden wird als grober Fehler gewertet. Der Schnabel ist knapp mittellang, kräftig, im Ansatz breit und leicht gesenkt. Die Aufzucht der eigenen Jungen ist problemlos. Die Nasenwarzen sind glatt und unauffällig, die Augenränder schmal. Die Farbe der Augenränder richtet sich nach dem Farbschlag. Bei Schwarzen ist der Oberschnabel schwarz, bei Blaufarbenen dunkel und bei den restlichen Farbschlägen hornfarbig. Ein angelaufener Unterschnabel gilt als grober Fehler.

Der mittellange Hals kommt voll aus dem Körper, verjüngt sich zum Kopf hin nur leicht. Der Körper des Amsterdamer Tümmers ist in der Brust breit und verjüngt sich nach hinten. Die Flügel decken den Rücken, liegen ansonsten nicht fest an. Die Beine sind mittellang. Die Farbe der Krallen ist unwichtig.

Die Zeichnung besteht aus einem weißen Bärtchen und aus sieben bis zehn weißen Handschwingen sowie einem weißen Schwanz inklusive Decke und Keil. Wert wird darauf gelegt, dass das Bärtchen möglichst nicht den Augenrand berührt. Das restliche Gefieder ist farbig, das gilt auch für die Daumenfedern in den Flügeln. Toleriert werden eine kleine so genannte Mücke in der Bartzeichnung und kleine weiße Hosen in der Beinbefiederung. Die Farben sollen intensiv und rein (zum Beispiel bei den Blaufarbenen nicht wolkig) sein. Ist die Farbe sehr unrein, wird das als grober Fehler auf der Bewertungskarte festgehalten. Zeichnung und vor allem Farbe stehen jedoch am Schluss der Bewertungsangfolge, die Schwerpunkte sind zuerst Gesamteindruck, Körperform und -haltung, Kopf, Schnabel und Augenfarbe.

Bei der Bewertung benötigt der Preisrichter viel Fingerspitzengefühl, um diese neue Rasse mit seiner Kritik auf den Bewertungskarten zu fördern. Nur eine intensivere, weitere Zuchtarbeit hat Aussicht auf eine gute Verbreitung. Ein Sonderverein kann dabei eine entscheidende Rolle spielen. Deshalb sollten die vorhandenen Züchter ihre Tauben auf den Ausstellungen zeigen. Bei weiteren Fragen und der Vermittlung von Tauben stehe ich gerne zur Verfügung (Anschrift: An der Mühlenau 26, 25421 Pinneberg, Tel. [04101] 20 72 93). Karl-Heinz Lietzke

Typisch für die Rasse ist ihre einzige Zeichnungsart. Ursprünglich waren die Farbschläge Schwarz, Rot, Gelb und Blau mit schwarzen Binden, erst später kam ein weitere hinzu. Zwar wurde einst sogar versucht, durch Einkreuzungen von Wiener Weißschilern auch Weißschilddige zu erzüchten, aber ohne Erfolg.

Seit 1997 sind die Amsterdamer Tümmeler auch in Deutschland anerkannt in den genannten Farbschlägen, des Weiteren in Dun, Blau-, Rot- und Gelbrah, Blau Gehämmert und Blaufahl-Gehämmert. Trotz der Mithilfe des Schriftführers des niederländischen Sondervereins für glattfüßige niederländische Tümmelerrassen, Rein J. Slikker, ist es mir seit 1998 nur zweimal gelungen, Amsterdamer Tümmeler von Züchtern aus dem Mutterland zu erwerben. Es sind nur wenige Züchter bekannt weil diese oft nicht organisiert sind und ihre Tätigkeiten auf den Ausstellungen nur selten zeigen. Der niederländische Verein versucht, die Züchter zur Mitgliedschaft zu bewegen.

Die (noch) wenigen Züchter in Deutschland sind um weitere Züchter bemüht, mit dem Ziel, bald einen Sonderverein für den Amsterdamer Tümmeler zu gründen. Alslässlich der 51. Deutschen Rassetaubenschau vom 29. November bis zum 1. Dezember in Dortmund werden wir die Amsterdamer erstmals in einer größeren Anzahl vorstellen.

Der Amsterdamer Tümmeler ist mittelgroß mit voller, breiter und etwas angehobener Brust. Die Haltung wird fast waagrecht angestrebt.